

ORA ET LABORA - UND DANN ZUR SCHLAMMSCHLACHT MIT PATER STEFAN

Als uns, den neuen 11er Religionsleistungskurs von Herrn Orth, die Nachricht erreichte, dass wir ein Wochenende, gemeinsam mit dem 12er und 13er Leistungskurs Religion, in Kloster Himmerod verbringen sollten, war die Motivation für diese (un)freiwillige Wochenendkation nicht besonders groß. Förderlich für diese Demotivation war sicherlich auch die Nachricht, dass ein Teil des Weges zu Fuß und mit dem Gepäck auf dem Rücken zurückgelegt werden sollte. Je näher der Tag der Abreise kam, desto mehr stieg dann doch die Vorfreude auf die gemeinsame Zeit.



Am Freitag nach der 2. Stunde ging es also für uns und den 13er LK zusammen mit Frau Mählmann, Herr Orth und Sr. Christamaria mit dem Zug nach Wengerohr und von dort aus mit dem Bus in die Innenstadt von Wittlich. Nach einer kurzen Andacht vor der alten Wittlicher Synagoge ging es nun zu Fuß in Richtung Himmerod. Die Erzählungen von einigen Wegfindungsproblemen im letzten Jahr machten uns dann doch ein bisschen Sorgen, aber wir suchten uns unseren Weg entlang der Lieser bis wir schließlich nach 5 , statt der 3 angegebenen Stunden, pünktlich zum Abendessen im Kloster Himmerod ankamen.



Bei Brot und Käse wurden wir dann herzlich von Pater Stephan empfangen. Nach der Abendandacht saßen wir noch bis spät abends in der Kellerklausel zusammen und sangen, durch Frau Mählmann auf der Gitarre begleitet, Lieder und hatten Spaß.



Nach dem Morgengebet und dem anschließenden Frühstück am Samstagmorgen arbeiteten wir in Gruppen zusammen, meditierten, gingen in den Wald, immer mit dem Ziel vor Augen eine Gebetsmappe für Oberstufenschüler zu erstellen. Nach dem Mittagessen gingen dann einige Mutige von uns mit Pater Stephan in den Wald, um eine seiner berüchtigten Schlammschlachten zu veranstalten und anschließend in einen eiskalten Tümpel zu springen. Am Nachmittag gingen die „Workshops“ weiter und die Besichtigung eines Soldatenfriedhof stand auf dem Programm.

Vor dem Abendessen wurden schließlich einige Gebete vorgetragen. Nach dem Abendessen feierten wir wieder mit Pater Stephan und einigen anderen Gästen einen „Wandergottesdienst“, in dem wir an verschiedenen Orten, unter anderem im Kreuzgang des Klosters, Lieder sangen, beteten und miteinander den Tag ausklingen ließen. Auch an diesem Abend saßen wir zusammen, tranken etwas und spielten „Therapie“ oder andere Gruppenspiele. Als es richtig dunkel geworden war, kam auf einmal die spontane Idee auf, eine Nachtwanderung durch den Himmeroder Wald zu veranstalten. Diese hatte ihren Namen aber wirklich verdient, denn es war so dunkel, dass keiner den Weg erkennen konnte und einige Lehrer bei dem Versuch, die Schüler zu erschrecken, in Schlammfützen landeten oder über Baumstümpfe stolperten. Nach einiger Zeit in absoluter Dunkelheit erreichten wir wieder das Kloster und saßen da noch bis in die frühen Morgenstunden zusammen, spielten Karten, redeten oder sangen Lieder. Am nächsten Morgen war das Frühstück etwas früher als gewohnt, was einigen dann doch schwer fiel. Anschließend gab es die obligatorische Morgenandacht. Um 10 Uhr hatten wir noch die Gelegenheit den Gottesdienst in der großen Abteikirche zu besuchen, bevor wir uns nach dem ausgiebigen Mittagessen wieder auf den Heimweg machten. Nach der Wanderung bis Großlittgen und der anschließenden Busfahrt zum Bahnhof erreichten wir ganz knapp den geplanten Zug, wodurch wir pünktlich wieder in Koblenz ankamen. Um auf die anfängliche Demotivation zurückzukommen: Das Wochenende in Himmerod hat uns das Gegenteil bewiesen: Wenn Religion- LKs unterwegs sind, ist Spaß garantiert und ein Wochenende im Kloster ist wirklich spannender als man glaubt. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr.

Timo Krämer / Jgstf.11